|  |
| --- |
| **Arbeitsblatt 1** |
|  |
| Sie haben eine Brieftasche auf der Strasse gefunden. Darin befinden sich eine Visitenkarte mit den Kontaktdaten der Eigentümerin, Ausweise, mehrere Kreditkarten und hundert Franken in bar. |
|  |
| 1. Was würden Sie in dieser Situation tun? Welche Überlegungen spielen dabei eine Rolle? Notieren Sie die Antworten stichwortartig. |
|  |
| **Die Brieftasche an die Besitzerin zurückschicken oder in einem Fundbüro abgeben. Das Geld zu behalten, ohne die Interessen der Besitzerin zu berücksichtigen, wäre nicht moralisch.** |
|  |
| 1. Welche der folgenden Überlegungen würden Sie als «moralisch» bezeichnen? Weshalb? |
|  |
| 1. Ich nehme die hundert Franken aus der Brieftasche, denn ich kann mir damit eine neue Hose kaufen, die ich mir seit langem wünsche. |
|  |
| **Nicht moralisch, da diese Überlegung nur das Eigeninteresse berücksichtigt.** |
|  |
| 1. Ich schicke die Brieftasche mit dem ganzen Inhalt der Person oder gebe sie in einem Fundbüro ab, da dies das Fundrecht vorschreibt. |
|  |
| **Ansatzweise moralische Überlegung, da sie nur das Gesetz berücksichtigt, aber man das Gesetz auch aus Eigeninteresse befolgen kann, etwa um das Risiko einer Strafe nicht einzugehen, und das Gesetz auch unmoralisch sein kann, etwa ein rassistisches Gesetz.** |
|  |
| 1. Ich schicke die Brieftasche mit dem ganzen Inhalt der Person, da diese sich darüber freuen wird, so wie ich mich auch freuen würde, wenn jemand das tun würde, wenn ich in einer solchen Situation wäre, d.h. wenn ich meine Brieftasche verloren hätte und sie mir jemand zurückschicken würde. |
|  |
| **Ansatzweise moralische Überlegung, da sie auf die Interessen der anderen eingeht. Aber dass man jemandem eine Freude bereitet, heisst noch nicht, dass es moralisch ist.** |
|  |
| 1. Ich schicke die Brieftasche mit dem ganzen Inhalt der Person, da man einander nicht mehr trauen könnte, wenn jeder nur das tun würde, was in seinem eigenen Interesse ist, ohne die Interessen der anderen zu berücksichtigen. |
|  |
| **Moralische Überlegung, da sie das Urteil verallgemeinert.** |
|  |
| 1. Ich schicke die Brieftasche mit dem ganzen Inhalt der Person, da es ihr Eigentum ist. |
|  |
| **Moralische Überlegung, da sie auf das Recht auf Eigentum zurückgreift.** |
|  |
| 1. Da die Person mehrere Kreditkarten hat, benötigt sie das Geld offensichtlich nicht zum Überleben. Ich spende die hundert Franken einer Organisation, die Menschen unterstützt, die nicht für ihren eigenen Lebensunterhalt aufkommen können, und schicke die Brieftasche mit dem restlichen Inhalt zurück. |
|  |
| **Moralische Überlegung, da sie die elementaren Interessen anderer berücksichtigt. Wohl aber keine vertretbare Position, da das Recht auf Eigentum einerseits nicht leicht durch andere Ansprüche übertroffen wird, andererseits die Grundlage für eine prosperierende Gesellschaft zu sein scheint.** |
| **Arbeitsblatt 2** |
|  |
| Sie wollen heute Morgen den Bus zur Schule nehmen, haben aber kein Billett (zum Beispiel weil ihr Abo am Vortag abgelaufen ist). Nun fährt gerade der Bus vor, und sie haben keine Zeit mehr, um ein Billett zu kaufen. Was tun Sie? Steigen Sie in den Bus ein, fahren schwarz, um nicht zu spät zur Schule zu kommen? Oder kaufen Sie sich ein Billett am Automaten, nehmen den nächsten Bus und kommen zehn Minuten zu spät in die erste Lektion? Notieren Sie Ihre Überlegungen stichwortartig. |
|  |
| Dafür, ein Billett zu kaufen, spricht… |
|  |
| **Für das Kaufen des Billetts spricht, dass man eine moralische Verpflichtung gegenüber dem Busunternehmen (oder des Staates) hat, für die Fahrt zu bezahlen. Diese Pflicht wird nicht aufgehoben durch die Pflicht, pünktlich in der Schule zu sein.**  **Keine moralische Überlegung wäre es, das Billett nur deshalb zu kaufen, weil man das Risiko**  **einer Busse nicht eingehen möchte.** |
|  |
| Dafür, kein Billett zu kaufen, spricht... |
|  |
| **Gegen das Kaufen des Billetts spricht, dass die Pflicht, pünktlich in der Schule zu sein, wichtiger ist als die Pflicht, ein Billett zu kaufen. Etwa weil Lernen wichtiger ist als Geld oder da es insgesamt mehr Nutzen bringt.**  **Keine moralische Überlegung wäre es, weil man nur deshalb pünktlich zu Schule kommen möchte, weil man das Risiko einer Strafe umgehen möchte.** |

|  |
| --- |
| **Arbeitsblatt 3** |
|  |
| Diskutieren Sie in der Gruppe darüber, was Gründe dafür sein können, die Weiche umzustellen bzw. nicht umzustellen. |
|  |
| Dafür, die Weiche umzustellen, spricht… |
|  |
| **Für das Umstellen der Weiche spricht, dass es schlimmer ist, wenn mehr Menschen sterben als wenn weniger Menschen sterben.** |
|  |
| Dafür, die Weiche nicht umzustellen, spricht… |
|  |
| **Dafür, dass man die Weiche nicht umstellt, spricht, dass man damit aktiv einen Menschen töten würde, und es moralisch falsch ist, einen unschuldigen Menschen zu töten. Die fünf Menschen, die sterben, tötet man nicht aktiv, sondern man lässt es zu, indem man es unterlässt, die Weiche umzustellen.**  **Gegen die zweite Begründung kann man jedoch einwenden, dass es moralisch keinen Unterschied macht, ob man aktiv eine Handlung vollzieht oder es willentlich unterlässt, die Handlung zu vollziehen, da man in beiden Fällen die Konsequenzen kennt und die schlechteren Konsequenzen verhindern könnte. (Man kann sich also nicht darauf beharren, dass es Schicksal ist, dass die Strassenbahn auf die fünf Menschen zurollt. Man hat es in der Hand, den Tod dieser Menschen zu verhindern, und ist also auch dafür verantwortlich. Man kann sich auch nicht damit herausreden, dass man nichts macht, denn auch das ist eine Entscheidung.)** |
|  |